

## **Ergebnisprotokoll zur Sitzung der Projektgruppe „Wasser“ vom 15.05.07**

Ort: Gifhorner Schloss, im Kaminraum, um 19:00 Uhr

Teilnehmer:

Ekkehard Fricke	Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Hans Gottschalk	Gemeinde Meinersen
Jürgen-Hinrich Kohrs	Geschäftsführer Aller-Ohre-Verband
Christian Körtje	NLWKN Braunschweig
Christian Lampe	Wasserverband Gifhorn
Jörg Martens	Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen
H. Schevel	Dachverband der Beregnung Gifhorn
Otto Weichsler	Untere Wasserbehörde Kreis Gifhorn
C. Philipps-Bauland	NLG Lüneburg
A. Hartmann	NLG Lüneburg

Frau Philipps-Bauland (NLG) begrüßt die Teilnehmer. Die Teilnehmer stellen sich vor.

Folgende Themenkomplexe werden in der Projektgruppensitzung diskutiert:

### Themenkomplex Feldberegnung

#### **Projektansatz 1: Bewässerung der Felder aus dem Elbeseitenkanal**

In dem übergreifenden Projekt „NO REGRET“, das von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen bearbeitet wird, werden verschiedene Maßnahmen und Strategien untersucht, die die landwirtschaftliche Feldberegnung in den Landkreisen Uelzen, Gifhorn, Lüneburg und Lüchow - Dannenberg bei gleichzeitiger Berücksichtigung des Naturhaushaltes absichern sollen. Ziel dieser Untersuchungen ist es, den Grundwasserhaushalt durch geringeren Wasserverbrauch, höhere Grundwasserneubildungsraten und alternative Wasserherkünfte nachhaltig zu entlasten.

Bisher werden rund 11.000 ha landwirtschaftliche Fläche mit dem Wasser aus dem Elbeseitenkanal zwischen Uelzen und Gifhorn beregnet. Herr Martens vom Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen berichtet, dass sich zur Zeit ein neuer Beregnungsverband „Schönewörde“ (Beregnung von ca. 350 ha) gründet. Damit wären die für die Landwirtschaft erlaubten Wasserentnahmemengen aus dem Elbeseitenkanal (obere Scheitelhaltung) weitgehend ausgeschöpft.

Die für eine Erweiterung der Fläche benötigte Wassermenge könnte durch die Erhöhung der Pumpkapazitäten in Scharnebeck und Esterholz bereitgestellt werden. Der Elbeseitenkanal kommt nur als Wasserspeicher in Frage, wenn der Wasserstand des Kanals nicht erhöht wird. Die Pumpen laufen nur dann, wenn gleichzeitig Wasser zur Beregnung entnommen wird. Zusätzliche Investitionen für die Pumpen müssten von den Landwirten kofinanziert werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, im Winter mit Nachtstrom das Wasser aus der Elbe in den Kanal zu pumpen und an den Abnahmestellen in Speicherbecken zu leiten. Es wurde geprüft, ob Hochwasser ohne zusätzliche Pumpkosten in Speicherbecken

geleitet werden könnte. Dieser Ansatz wird jedoch nicht weiter verfolgt, da nicht in jedem Jahr ausreichend Wasser zur Verfügung steht.

In Braunschweig und Wolfsburg wird die Grundwasserneubildung durch die Verregnung von geklärtem Wasser erhöht. Für die Kläranlage Hankensbüttel ist allerdings die Akzeptanz der Landwirte nicht gegeben, da Schwierigkeiten bei der QS-Zertifizierung auftreten können. Außerdem wird die Verbreitung von Schädlingen z. B. Nematoden befürchtet.

Eine weitere Maßnahme ist die Erhöhung der Grundwasserneubildung durch den Umbau von Nadelwäldern in Laub- und Mischwälder.

## **Projektansatz 2 Gemeinschaftsberegnungsanlagen und zusammenhängende Beregnungsleitungen**

Durch die Schaffung gemarkungs- und gemeindeüberschreitend „großräumig zusammenhängender Beregnungsleitungen“ sowie „Gemeinschaftsanlagen“, soll die Wassereffizienz erhöht werden. Herr Fricke von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Herr Schevel vom Dachverband der Beregnung in Gifhorn vereinbaren ein Treffen auf Ebene der Dachverbände, um über diesen Weg die Landwirte zu informieren, einzubinden und deren Bedarfe zu klären.

Herr Schevel weist auf die Vielzahl von Untersuchungen im Bereich der Wasserbewirtschaftung hin und schlägt als Projekt vor, die Untersuchungsergebnisse und Strategien in einer Koordinationsstelle zentral zusammenzuführen, die Untersuchungen auswertet, Projekte koordiniert und federführend alle beteiligten Institutionen einbindet. (Projektvorschlag siehe Anlage1)

### **Verantwortlichkeit:**

Herr Fricke von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen klärt inwieweit die einzelnen Maßnahmen aus „NO REGRET“ im ILEK Gifhorn umgesetzt werden können. Dazu soll eine Abstimmung zwischen den Landwirtschaftskammern Uelzen und Braunschweig erfolgen. Herr Fricke stellt den Themenkomplex Feldberegnung bei der nächsten Arbeitskreissitzung vor.

## Themenkomplex Gewässerentwicklung unter dem Aspekt der Gewässerretention und des Hochwasserschutzes

### **Projektansatz 1 Gewässerentwicklung nach Wasserrahmenrichtlinie**

In Lüchow-Dannenberg hat sich die Wasserspeicherung in Gräben bewährt. Damit lassen sich 1-2 Beregnungsgaben einsparen. Dieser Projektansatz soll deshalb auch im ILEK Gifhorn verfolgt werden. Ziel ist erforderliche Stauwehre zu planen und zu bauen. Der Bau von Stauwehren ist bei Entwässerungsgräben und Gräben, die bei der Flurbereinigung entstanden sind, möglich.

## **Projektansatz 2 Überprüfung der Hochwasserflächen**

Der Projektansatz „Überprüfung der Hochwasserflächen“ wird nicht aufgegriffen, da erst am Jahresende feststeht, welche Gebiete von der NLWKN als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen werden. Gemeint sind die Gebiete, in denen statistisch einmal in 100 Jahren ein Hochwasserereignis zu erwarten ist (HQ100). Inwieweit es zukünftig zu Bewirtschaftungsauflagen für die Landwirtschaft in Überschwemmungsgebieten kommt, hängt von der fachlichen Beurteilung durch die untere Wasserbehörde des Landkreises ab.

Die Anerkennung alter Deiche soll thematisch nicht im ILEK behandelt werden, weil die Widmung dieser Deiche feststeht.

### **Verantwortlichkeit:**

Herr Kohrs vom Aller-Ohre-Verband wird eine Projektbeschreibung formulieren und diese in der nächsten Arbeitskreissitzung kurz vorstellen.

## Themenkomplex Suchräume für naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahmen

Die Teilnehmer sprechen sich für eine Konzentration von naturschutzfachlichen Kompensationsmaßnahmen in einem Flächenpool in Verbindung mit einem Ökokonto aus. Eine Abfrage der Kommunen über geeignete Flächen erfolgt in Kürze durch die NLG. Naturschutzfachliche Ausgleichsflächen könnten mit der Entwicklung von Fließgewässern kombiniert werden.

Die Stiftung Kulturlandpflege verfügt über langjährige Erfahrung in der Pflege und Betreuung unterschiedlichster Kulturlandschaftselemente.

Die NLG wird die Stiftung für Kulturlandpflege kontaktieren.

## Themenkomplex Verbesserung der Gewässergüte

Laut Wasserrahmenrichtlinie müssen alle Gewässer (Grundwasser und Oberflächengewässer) „einen guten Zustand“ erreichen. Es muss z. B. der Nitratwert von 50 mg/l im Grundwasser flächendeckend eingehalten werden. Es werden Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Nährstoffbelastungen des Grundwassers entwickelt.

Die Gewässergüte soll durch Aufforstung von Laub- und Mischwäldern verbessert werden, da das neu gebildete Grundwasser unter Wald geringer belastet ist, als unter Acker.

Die NLG wird Herrn Klasen, Forstverantwortlicher beim Landvolk Gifhorn, bitten, eine Projektbeschreibung anzufertigen.

Gez. A. Hartmann

Anlage1: Projektsteckbrief von Herrn Schevel

<b>ILEK für den Landkreis Gifhorn</b> <b>Regionale Maßnahme</b>	
<b>Projekttitel</b>	Wasserbewirtschaftung
<b>Handlungsfeld</b>	Land- und Forstwirtschaft, Energie und Umwelt
<b>Was?</b> <b>Beschreibung des Projektes</b> <b>Ziele, Bedeutung für die Region</b>	Bereitstellung von Oberflächen- und Grundwasser sowie Niederschlagswasser und geklärtem Abwasser für die Feldberegnung mit Nutzung von Synergieeffekten im Bereich Hochwasserschutz für Siedlungen und landwirtschaftlich genutzte Flächen.  Stärkung des Ertragspotenzials landwirtschaftlicher Flächen mit/durch Ertragssicherung, Schutz von Siedlungen und landwirtschaftlichen Flächen vor Hochwasser
<b>Wo?</b> <b>Ort der Durchführung</b>	Kreisgebiet, Schwerpunkt Abwasseranlagen, Hochwassergebiete, Gewässerläufe, Bedarfsregionen für die Feldberegnung
<b>Wer?</b> <b>Projektträger</b>	Landvolk, LWK als Vertreter der Landwirtschaft, Dachverband Feldberegnung
<b>Mit wem?</b> <b>Kooperationspartner:</b> (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Landwirtschaftskammer HGN oder andere private Büros NLWKN Ev. Andere Fachinstitutionen
<b>Wann?</b> <b>Zeitplan/ Notwendige Arbeitsschritte</b>	Ab sofort - Ist-Feststellung durch Datensammlung - Durchsetzen durch Fachverband - NO REGRET Projekt durch NLWKN / LK u.a. - Formulierung von Projekten zur Zielerreichung
<b>Offene Fragen</b>	Umfang Kostenrahmen Leitung
<b>Ansprechpartner</b> (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Landvolkgeschäftsführer